

Leader-Aktionsgruppen beziehen Position

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Aktionsgruppen in Deutschland nimmt in ihrer Berliner Erklärung Stellung zu den Vorschlägen der EU-Kommission zur zukünftigen ländlichen Entwicklungspolitik.

Von Hartmut Berndt, Thomas Disser, Ines Kinsky und Olaf Pommeranz

Ende des Jahres 2011 hat die EU-Kommission ihre Vorschläge für eine neue Verordnung zum Europäischen Landwirtschaftsfonds für ländliche Entwicklung (ELER) vorgestellt, aber auch zum gemeinsamen Strategischen Rahmen (GSR) – einer EU-Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF). In der Berliner Erklärung nimmt die Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Aktionsgruppen (BAG LAG) insbesondere Stellung zu den Artikeln 42-45 des ELER-VO-Entwurfes sowie zu den Artikeln 28-31 des GSR-Entwurfes, die sich unmittelbar auf den Leader-Ansatz beziehen. Einige Schwerpunkte und Ergebnisse dieser Erklärung werden hier auszugswise vorgestellt.

Die Berliner Erklärung

Die BAG LAG begrüßt die angestrebte Ausweitung und erkennbare Stärkung des Leader-Ansatzes hinsichtlich einer Erweiterung des Maßnahmenspektrums, der Rolle und Funktion des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) und der Entscheidungskompetenz der Lokalen Aktionsgruppen (LAGn). Eine optimale Umsetzung der Leader-Methode kann jedoch nur gelingen, wenn die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Aus Sicht der Akteure sind folgende Punkte dafür besonders wichtig:

1. Angesichts der zunehmenden Bedeutung der Leader-Methode in den neuen Verordnungsentwürfen hält die BAG LAG es für erforderlich, einen über fünf Prozent der ELER-Mittel hinausgehenden Mindestanteil für die Umsetzung von Leader festzuschreiben.
2. EU-weit sollte eine Mindestbeteiligung der Mitgliedstaaten beziehungsweise der Bundesländer zur nationalen Kofinanzierung von Leader-Projekten festgelegt werden, um insbesondere die finanzschwachen Regionen bei der Bereitstellung der notwendigen lokalen öffentlichen Kofinanzierungsmittel zu entlasten.
3. Die Leader-Methode sollte auch für die anderen GSR-Fonds in der Weise verpflichtend werden, dass Mindestfinanzanteile für die Anwendung des Bottom-up-Ansatzes festzulegen sind.
4. Es muss sichergestellt und unmissverständlich formuliert werden, dass die inhaltliche Auswahl von Projekten ausschließlich durch die LAG auf der Grundlage des REK erfolgt. Die Bewilligungsstelle prüft allein die formale Förderfähigkeit.
5. Für Klein- und Kleinstprojekte bis 15.000 Euro förderfähige Kosten sollte ein vereinfachtes Verwaltungsverfahren – etwa durch Pauschalförderung oder regionale Teilbudgets – eingeführt werden, um den ehrenamtlichen und nicht öffentlichen Strukturen den Zugang zum Programm zu erleichtern.
6. Die Länder sollten den Rahmen der möglichen Leader-Maßnahmen nicht maßgeblich einschränken und den bestehenden Verwaltungsaufwand nicht durch eigene, darüber hinausgehende Reglementierungen weiter erhöhen.
7. Die Evaluations-Indikatoren müssen auf ihre Aussagekraft bezüglich der Leader-Methode überprüft werden. Die Forderung nach messbaren Indikatoren ist bei der Mehrzahl der Leader-Projekte nicht zielführend. Leader-Maßnahmen lassen sich vielmehr als Teil eines regionalen Entwicklungsprozesses zur Aktivierung der Bevölkerung oder in der Wirkung realisierter Maßnahmen als Beispielgeber beschreiben.

Viele Fragen zur konkreten Umsetzung sind zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Erfahrungsgemäß können sich gerade aus den Regelungen einzelner Details schwer überwindbare Hürden für die Praxis ergeben. Die BAG LAG möchte die in der laufenden Förderphase gewonnenen Erfahrungen der Akteure bei der weiteren Präzisierung und insbesondere bei der Programmierung in den Bundesländern einbringen.

Die gesamte Berliner Erklärung ist im Internet abrufbar unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen/leader/bag-lag



Mehr Informationen:

Dr. Hartmut Berndt
Regionalmanager LAG Göttinger Land
Telefon: 05 51 / 52 54 22
E-Mail: hartmut.berndt@goettingerland.de

Thomas Disser
Regionalmanager LAG Odenwald
Telefon: 060 62 / 80 96 11
E-Mail: regionalentwicklung@oreg.de

Ines Kinsky
Regionalmanagerin LAG Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Telefon: 036 72 / 318 92 11
E-Mail: kinsky_leader@yahoo.de

Olaf Pommeranz
Regionalmanager LAG Ostsee-DBR
Telefon: 03 82 03 / 605 34
E-Mail: olaf.pommeranz@lk-dbr.de

Mehr Informationen